

Pädagogischer Tag (Dienstag, 18. Februar 2020, 8.00 bis 16.00 Uhr)

„Herausforderungen der Digitalisierung und der digitalen Kommunikation am Beispiel von Cybermobbing und WhatsApp-Klassenchat“

Geplanter Ablauf:

8.00 Uhr	Ankommen (Mensa)
8.15 Uhr	Begrüßung (AG Pädagogischer Tag, Schulleitung)
8.15 - 10.30 Uhr	Impulsvorträge: „Digitale Kommunikationskultur & Cybermobbing“ (mit Fragen)
8.15 – 9.15 h	<i>Impuls 1 (Alia Pagin, Medienpädagogin): „Digitale Kommunikationskulturen – Chancen und Gefahren“ (mit Austausch im Plenum)</i>
9.15 – 9.30 h	Pause
9.30 – 10.30 h	<i>Impuls 2 (Katarina Rubic, Mediatorin): „Cybermobbing & Mobbing – Handlungsstrategien bei Mobbingstrukturen“ (mit Austausch im Plenum)</i>
10.30 – 10.40 Uhr	Pause
10.40 - 12.10 Uhr	Workshops (1. Durchgang): 4 Module - 4 Referentinnen (parallel durchgeführt, je 90 min) <i>Modul 1: „Strafrechtliche Normen bei Cybermobbing“ (Jennifer Maske, Kriminaloberkommissarin, Prävention)</i> <i>Modul 2: „Digitale Lebenswelten von SchülerInnen mit dem Schwerpunkt WhatsApp Gruppen/Klassenchat“ (Beate Kremser, Jugend- und Sozialamt Frankfurt)</i> <i>Modul 3: „Cybermobbing – Fallbesprechungen“ (Katarina Rubic, Mediation)</i> <i>Modul 4: „Strafanzeige – Polizeiliche Ermittlungen – Strafverfolgung“ (Antje Marschall, Kriminalhauptkommissarin, Computerkriminalität)</i>
12.15 – 13.15 Uhr	Mittagspause
13.15 – 14.45 Uhr	Workshops (2. Durchgang) In zwei „Durchgängen/Runden“ finden vormittags und nachmittags die selben vier Module/Workshops statt, sodass jede Lehrkraft an diesem Tag an zwei (von insgesamt vier) verschiedenen Workshops teilnehmen kann – die vier Referentinnen bieten ihre Workshops also jeweils zweimal an. Die Einwahl in die Workshops soll im Vorfeld des Pädagogischen Tages erfolgen. Beim Abschlussplenum sollen alle (2x4) Workshops kurz ihre Ergebnisse durch eine/n Gruppensprecher/in vorstellen (Flipcharts).
14.45 – 15.00 Uhr	Pause
15.00 – 16.00 Uhr	Abschlussplenum (Moderation: AG Pädagogischer Tag, Schulleitung) <u>1. Phase: Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops - Gruppensprecher/in (8x)</u> Format: Plenum oder Rundgang/Expertenrunde (1) Ergebnisse / Erkenntnisse aus den Workshops (2) Übertragbarkeit an unserer Schule <u>2. Phase: Erarbeitung/Formulierung schulinterne Entwicklungsziele</u> Mögliche Stichpunkte/Ziele (Vorschläge – diese können/sollten ergänzt werden): - Beratungskonzept (integriert Cybermobbing bzw. Herausforderung durch digitale Kommunikation) - Schriftlicher Leitfaden für (Klassen)LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen für den Umgang mit Cybermobbing - Vereinbarungen/Regeln zur Kommunikation mit/über digitale Medien (Schulvereinbarung) - neue Lernangebote für Schüler*innen im Bereich Medienbildung (u.a.m.)
16.00 Uhr	Ende

Inhaltliche Erläuterungen zu den vier Modulen (Workshops)

Workshop 1: Jennifer Maske, Kriminaloberkommissarin, Polizeipräsidium Frankfurt am Main, *Polizeiliche Prävention*

Darstellung möglicher strafrechtlicher Normen, welche zum Tragen kommen können. Im Falle von Cybermobbing könnten es sein: Beleidigung, üble Nachrede, Urheberrechtsverletzung. Aber auch der damit möglicherweise einhergehende Identitätsdiebstahl (Anlegen eines Profils, um Mobbing betreiben zu können) wird angesprochen. Natürlich auch mögliche Schutzmaßnahmen vor Identitätsdiebstahl.

Cybermobbing als psychische Gewalt umfasst auch folgende weitere Themen:

- Soziale Medien – Wie präsentiere ich mich?
- Videos und Bilder mit gewaltverherrlichendem Inhalt
- „Sexting“

Workshop 2: Beate Kremser, Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main, *Besonderer Dienst Kinderschutz*

„Digitale Lebenswelten von Schüler*innen mit dem Schwerpunkt WhatsApp Gruppen/Klassenchat“

- WhatsApp im Bereich Schule – Klassenchats (Rechtliche Aspekte, Konflikte, Beleidigungen, Fotos, Handlungsoptionen)
- Beliebte Apps: Was nutzen die Schüler*innen (Faszination – Chancen und Risiken)
- Was nutzen die SuS? Faszination – Chancen und Risiken
- Elternarbeit
- Fallbeispiele

Workshop 3: Katarina Rubic, *Mediation*

„Cybermobbing – Fallbesprechungen“

Anhand von konkreten Fällen werden Handlungsoptionen mit unterschiedlichen Interventions- und Nachsorgemöglichkeiten vorgestellt.

Workshop 4: Antje Marschall, Kriminalhauptkommissarin, Polizeipräsidium Frankfurt am Main, *Computerkriminalität*

„Strafanzeige / Polizeiliche Ermittlungen / Strafverfolgung“

- Handlungssicherheit und Möglichkeiten zur Bewertung und Reaktion auf strafrechtlich relevante Vorkommnisse
- Konkrete Hilfestellungen und Vorschläge für die Betroffenen im Akutfall / Gerüst für einen individuellen Notfallplan
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei im strafrechtlichen Bereich (Strafverfolgung): Der Workshop soll vermitteln, wie man angemessen auf Straftaten reagiert und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, die polizeilichen Ermittlungen sinnvoll zu unterstützen bzw. überhaupt zu ermöglichen.